Grundlagen Freiraum und Klima - WiSe 24/25

07 Atmosphären

Ablauf: Semester

Freiräume
lesen & darstellen

ökosystemare Aspekte
verstehen

	VL	Ü
29.10.	Intro / Der Himmel als Dach: Frei-Raum	
05.11.	Freiraumtypen I	
12.11.	Freiraumtypen II	
18.11.	Montag: Vortrag Climate Sensitive Holland	
19.11.	Vector Works	
26.11.	Freiraumtypen III	
29.11.	Freitag: Planspiel	
03.12.	Feedback Planspiel	Freiräume nachhaltig entwerfen
10.12.	Leben im Freiraum	
17.12.	Workshop Rollen	Atmosphären im Freiraum
07.01.	urbaner Metabolismus: Stadt & Wasser	
14.01.	hot spots & coole Orte: Stadt & Klima	
21.01.	natürlich urban: Stadtnatur & Biodiversität	
28.01.	Critical Zone: Boden & Kreisläufe	
04.02.	urbane Landschaften nachhaltig entwerfen	
11.02.	wrap up: urban by nature	

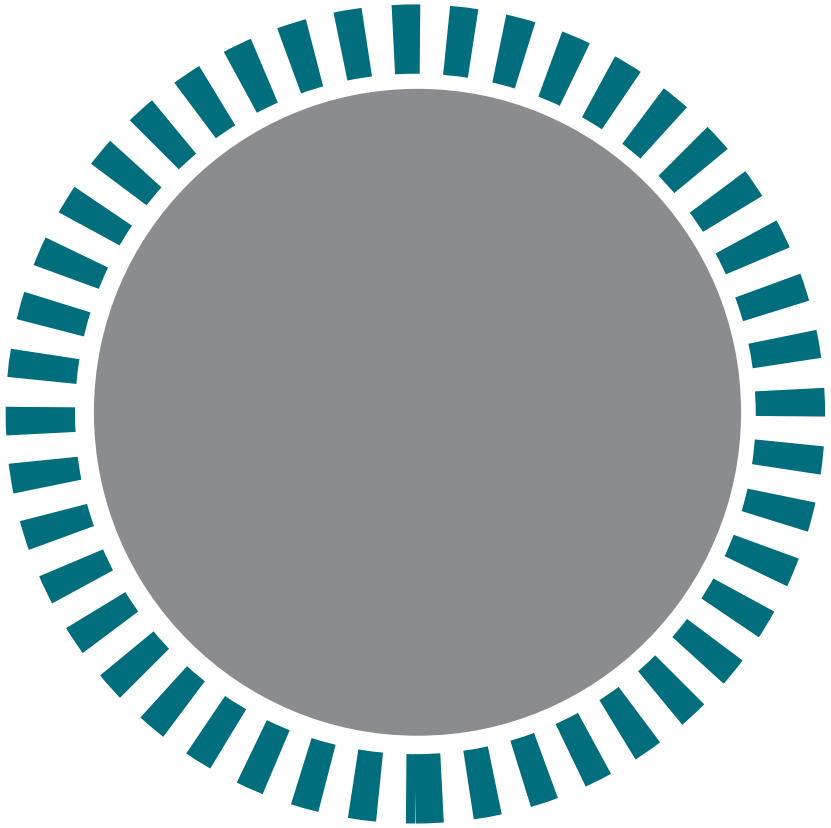
Hausarbeit

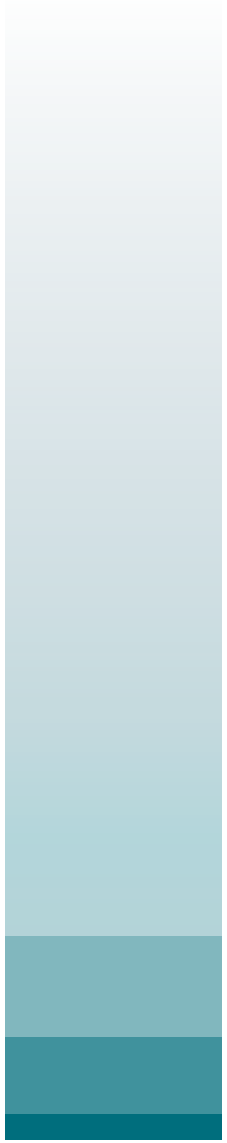
Präsentation & Abgabe

Atmosphäre I

Atmosphäre der Erde

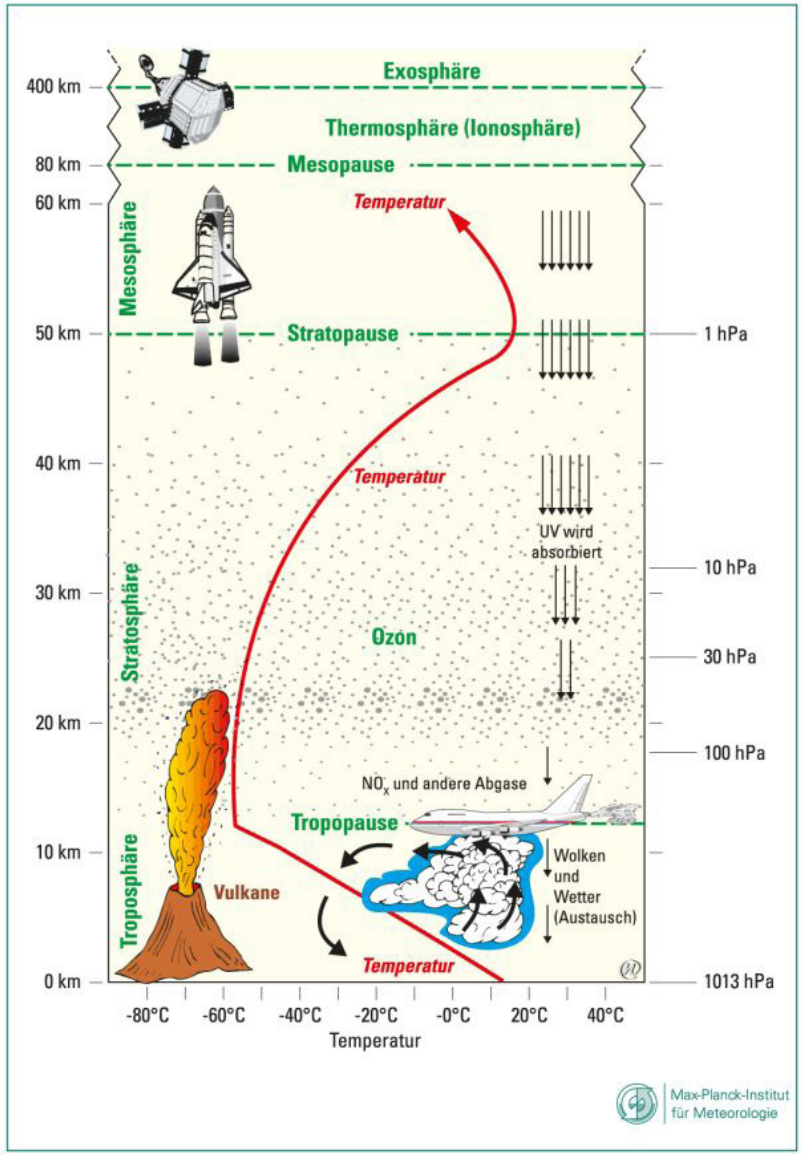
altgriechisch atmós, deutsch ‚Dampf' und sphaira, deutsch ‚Kugel'





- Schutz vor Strahlung aus dem Weltall
- Filterung von UV- und Röntgenstrahlung der Sonne.
- Durchlassen des lebensnotwendigen Sonnenlichtes auf die Oberfläche von Kontinenten und Ozean > Energiezufuhr
- Schutz des Planeten vor zu schneller Auskühlung oder Überhitzung (Treibhaus Effekt)
- Luftbewegung (Wind) durch den Austausch zwischen unteren und oberen Luftschichten in der Lufthülle

Atmosphäre der Erde

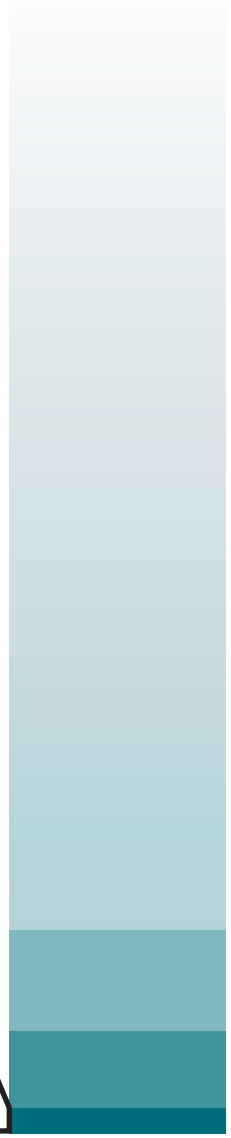


Quelle: Norbert Noreiks, Max-Planck-Institut für Meteorologie

- 80-90% der gesamten Luftmasse
- fast der gesamte Wasserdampf

> Wasserkreislauf

> Wetter

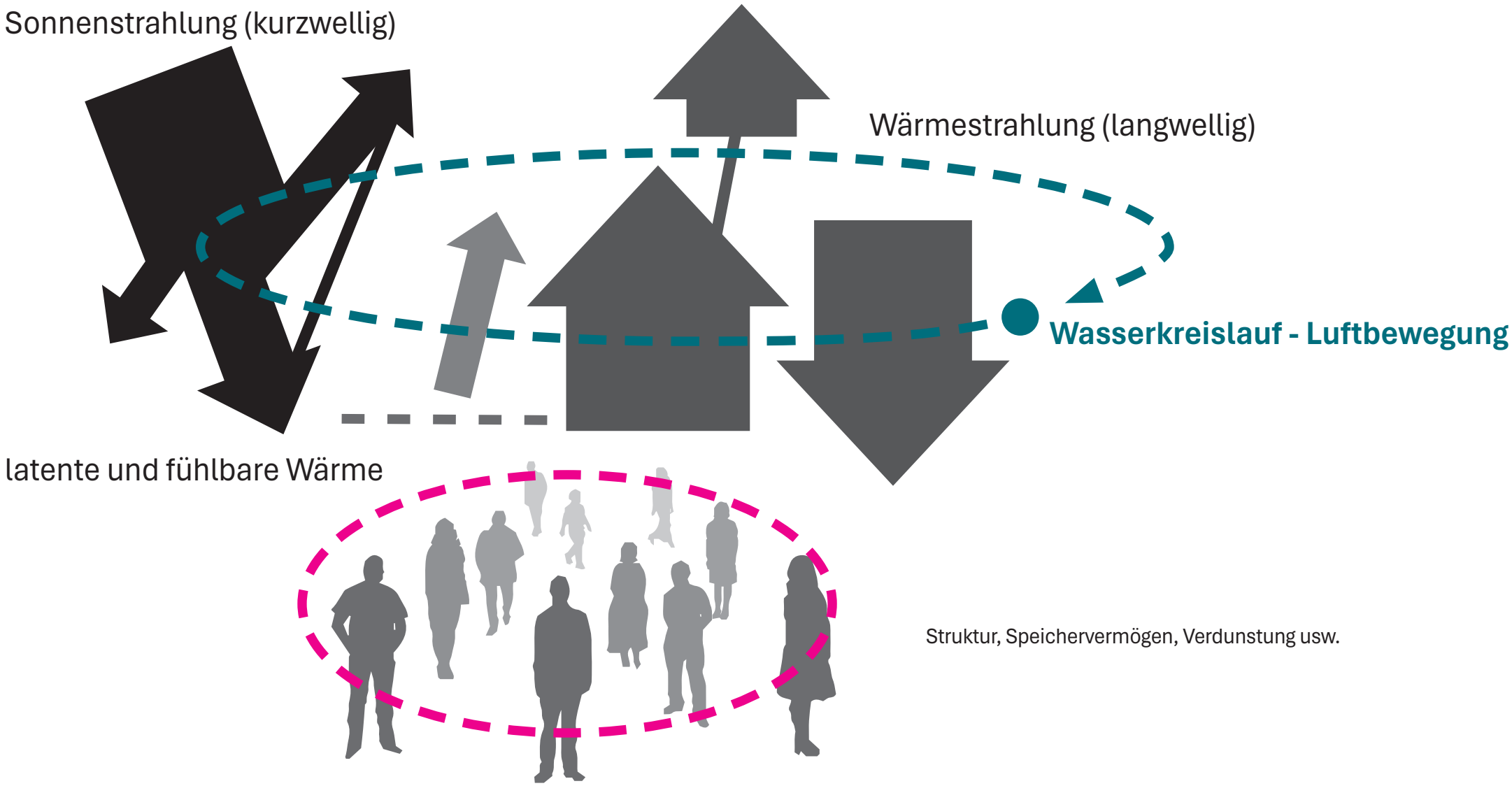


Mesosphäre 50 - 85 km

Stratosphäre 12 - 50 km

Troposphäre 0 - 12 km

Mikroklima



Struktur, Speichervermögen, Verdunstung usw.

Mikroklima

Mikroklima

(©Jan Dieterle)

Raum als dynamisches Beziehungsgeflecht

Stadtstruktur + Gesellschaft

Skalen

„Mikro-Raum“ - *Mikroklimate*

Mensch im Mittelpunkt, körpernah, unmittelbar erfahrbar

Elementare Raumerfahrungen

Räumliche und soziale Orientierung - lesen von Symbolen und Zeichen

Soziale Distanz oder Nähe, Intimität

„Meso-Raum“ - *Mesoklimate*

Stadtstruktur, Überlagerung verschiedener historischer Schichten

Komplexe Verflechtungsstrukturen,

z.B. vielfältige gesellschaftliche Zusammenhänge einer Stadt und regionale Arbeits- und Lebenszusammenhänge

Landschaftliche Zusammenhänge

„Makro-Raum“ - *Makroklima*

Hierarchische Raumstrukturen, beispielsweise:

nationalstaatliche Gesellschaftssysteme

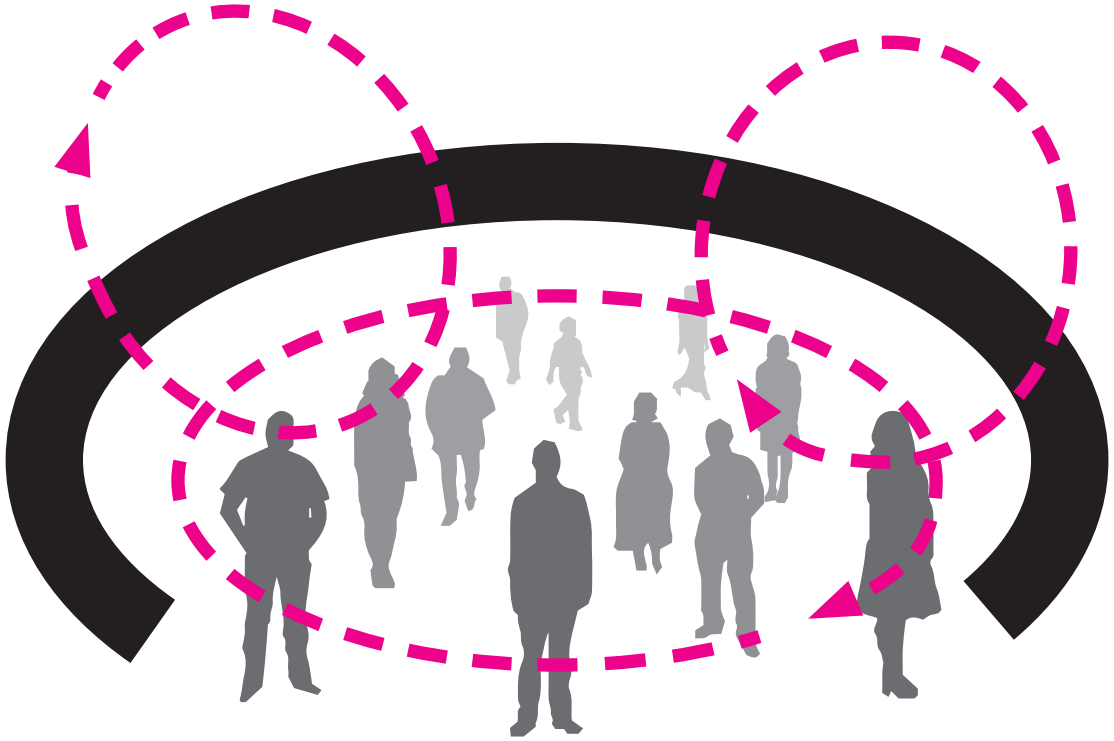
globale Systeme und Prozesse

(Läpple (1991): Essay über den Raum. Für ein gesellschaftswissenschaftliches Raumkonzept. In: Häußermann et al (Hg.) (1991): Stadt und Raum. Soziologische Analysen, 157-207, S. 197f)

Raum ist ein (soziales) Produkt *(Henri Lefebvre (1974): Die Produktion des Raums)*

Jede Gesellschaft produziert mit spezifischen Raumpraktiken ihre eigenen Räume, gekoppelt an Produktionsverhältnisse und Wertvorstellungen

Raum ist ein gesellschaftlich hergestelltes Produkt,
das im Handeln entsteht
= *Räume sind das Resultat von Handlungen*
= *Materialisierung sozialer Praktiken*



gleichzeitig hängt das Handeln
sozialer Akteure von ökonomischen, rechtlichen, sozialen, kulturellen
und letztlich auch räumlichen Strukturen ab
Raum ist die materielle Grundlage
& strukturiert Handlungen

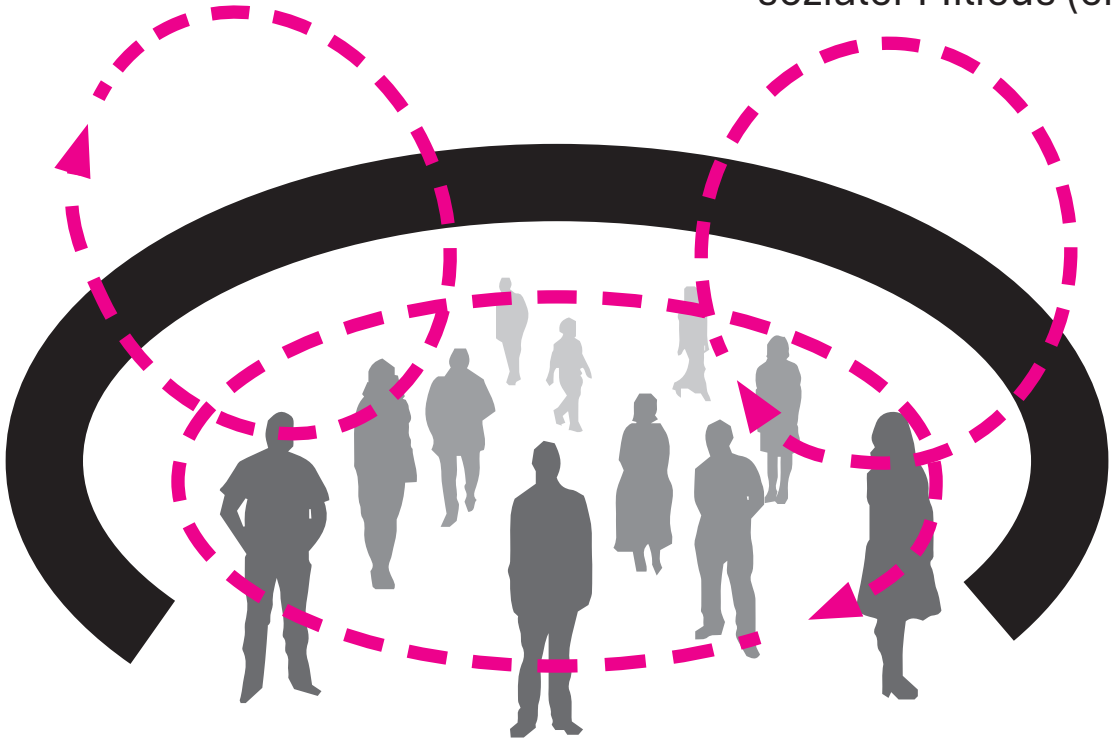
Raum ist eine relationale (An)Ordnung

von Lebewesen und sozialen Gütern *(Martina Löw 2001: Raumsoziologie)*

• das Errichten, Bauen oder die Positionierung von sozialen Gütern (***Spacing***)

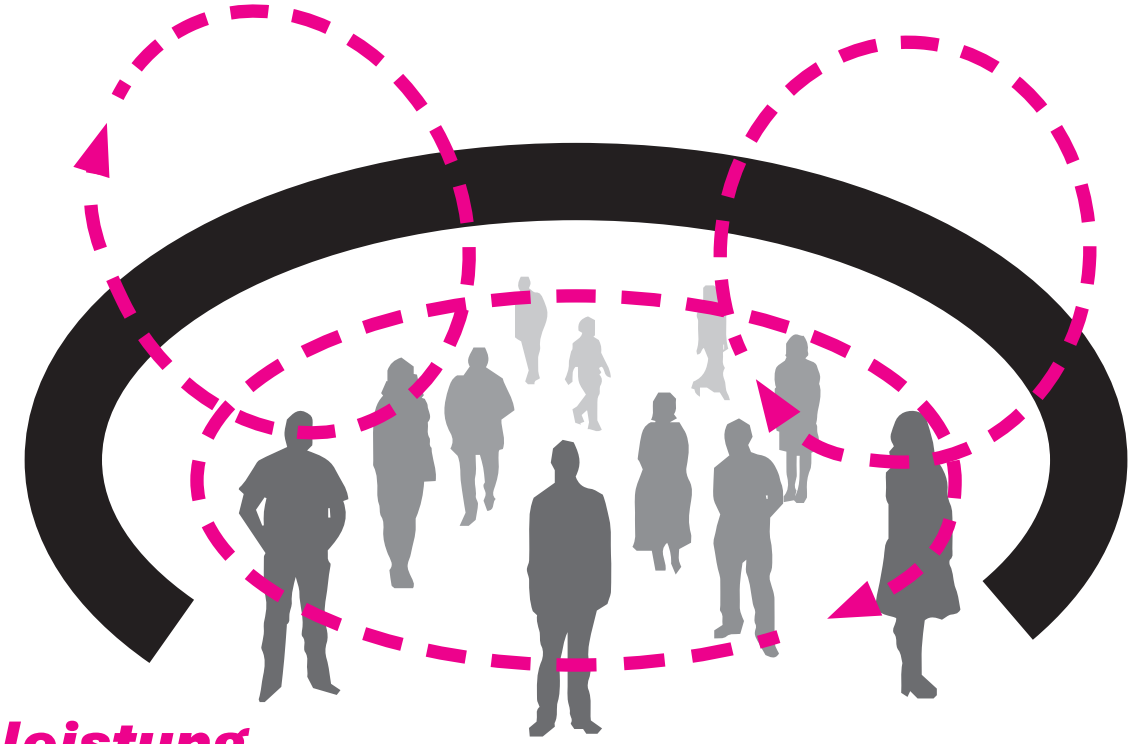
(Soziale Güter - 2 Komponenten:
- „materiell“ - z.B. Objekte, Gebäude usw.
- „symbolisch“ - z.B. Werte, Vorschriften usw.)

• aber erst Wahrnehmungs-, Vorstellungs- oder Erinnerungsprozesse konstituieren Raum (***Syntheseleistung***),
d.h. die Konstitution von Raum hängt davon ab, wie soziale Güter interpretiert und wahrgenommen werden, z.B. Räume als Orte verschiedener sozialer Milieus (ein ‚Kiez‘)



Raum als ein Beziehungsgefüge

Interaktion physischer Elemente und Individuum



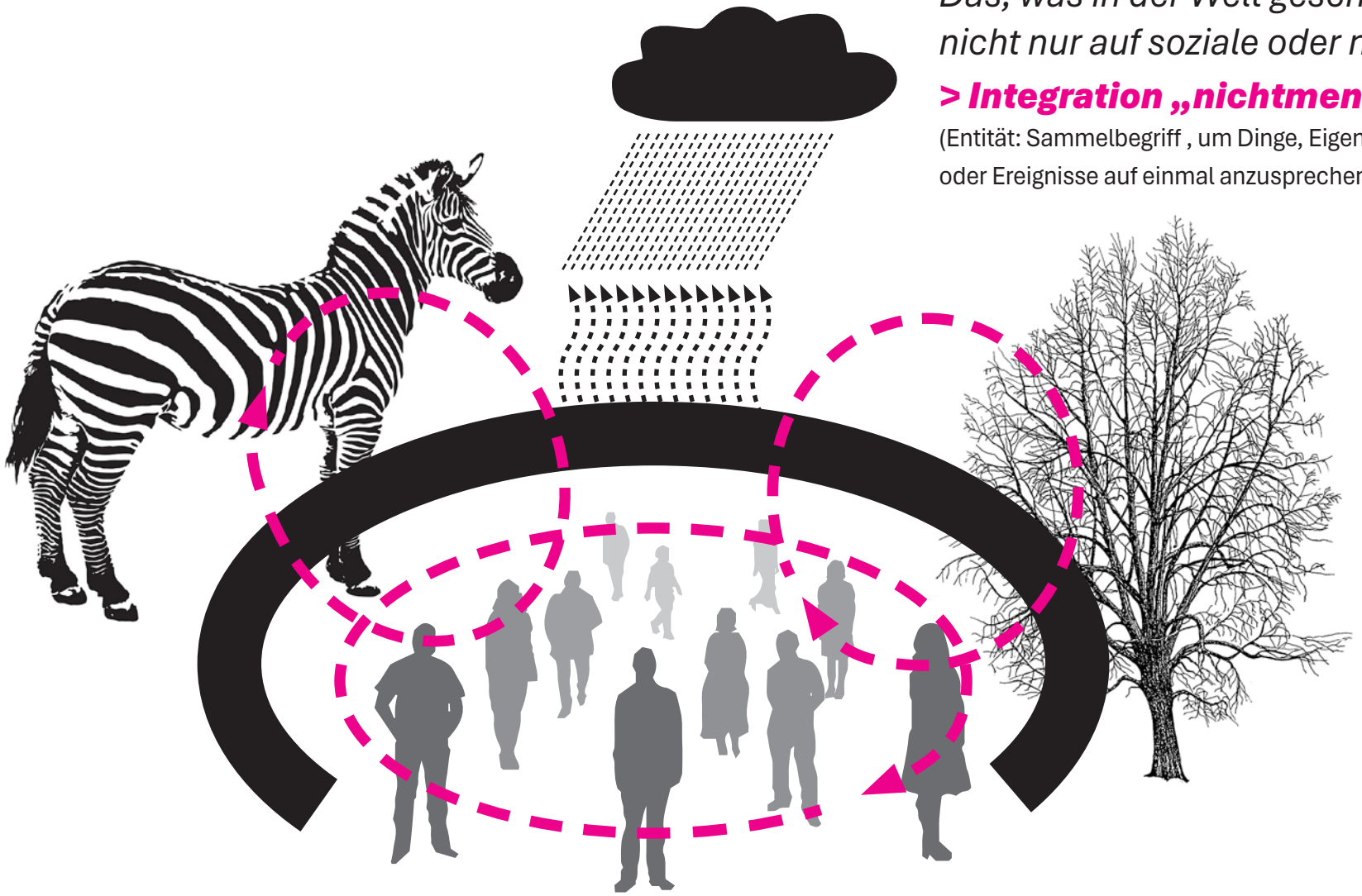
Interaktion physischer Raum und Gesellschaft

Interaktion der Individuuen untereinander

Syntheseleistung

Raum als dynamisches Beziehungsgeflecht heterogener Entitäten

(Latour Actor network Theorie (ANT))



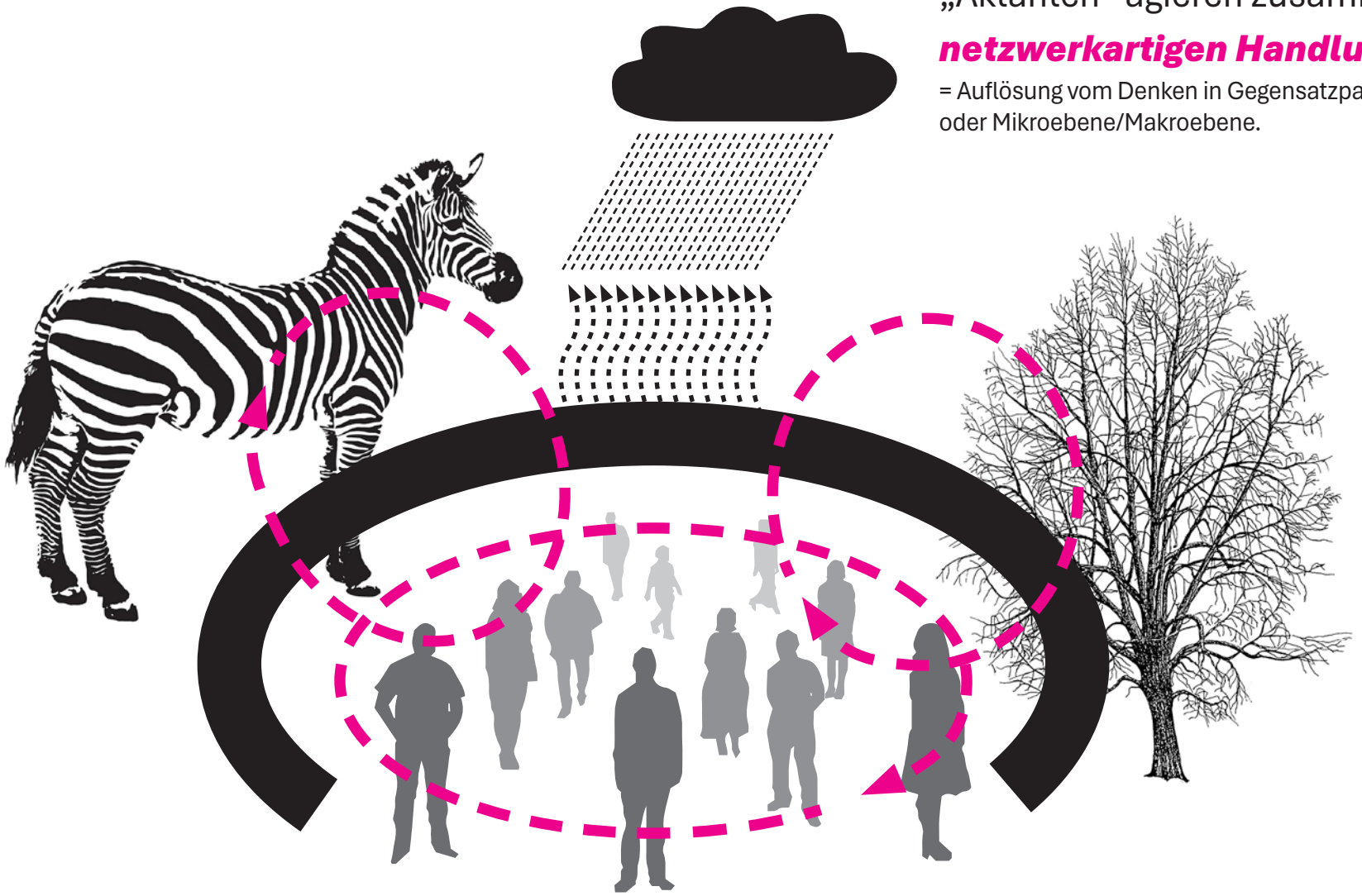
Das, was in der Welt geschieht oder sich ereignet, lässt sich nicht nur auf soziale oder natürliche Prozesse zurückführen.

> Integration „nichtmenschlicher Entitäten“

(Entität: Sammelbegriff , um Dinge, Eigenschaften, Relationen, Sachverhalte oder Ereignisse auf einmal anzusprechen)

Raum als dynamisches Beziehungsgeflecht heterogener Entitäten

(Latour Actor network Theorie (ANT))



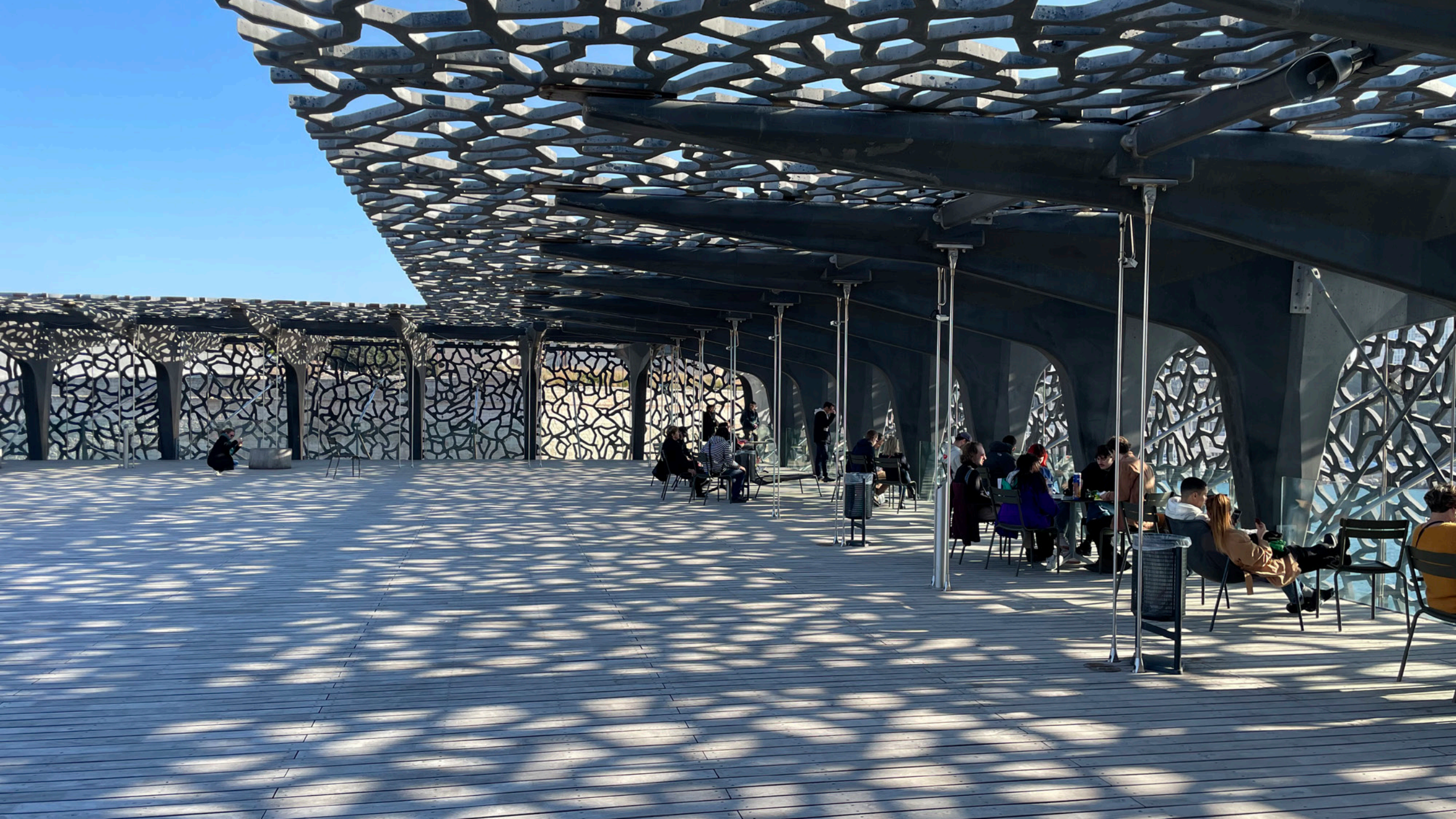
„Aktanten“ agieren zusammen mit menschlichen Akteuren in

netzwerkartigen Handlungszusammenhängen

= Auflösung vom Denken in Gegensatzpaaren Objekt/Subjekt, Natur/Gesellschaft, Innen/Außen oder Mikroebene/Makroebene.

Atmosphäre II

RUE DE LIÈGE
SAGA
éram
BURTON
GALERIES LAFAYETTE
GALERIES LAFAYETTE



PLAGE AGREABLE

Atmosphären

entspannt

produktiv

gediegen

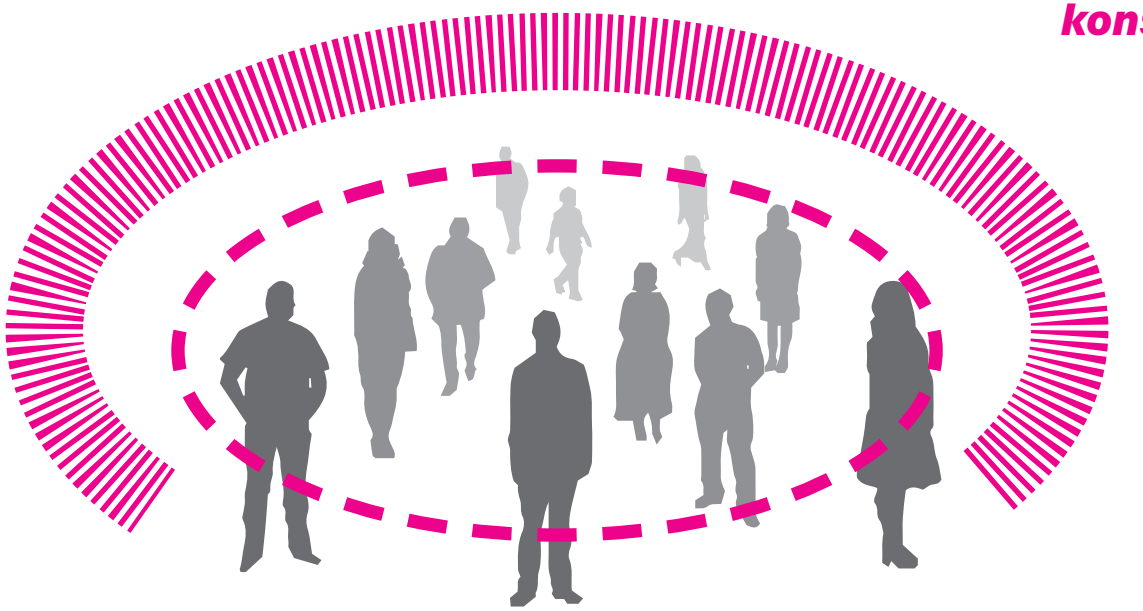
gemütlich

unangenehm

...

konstruktiv

lebendig

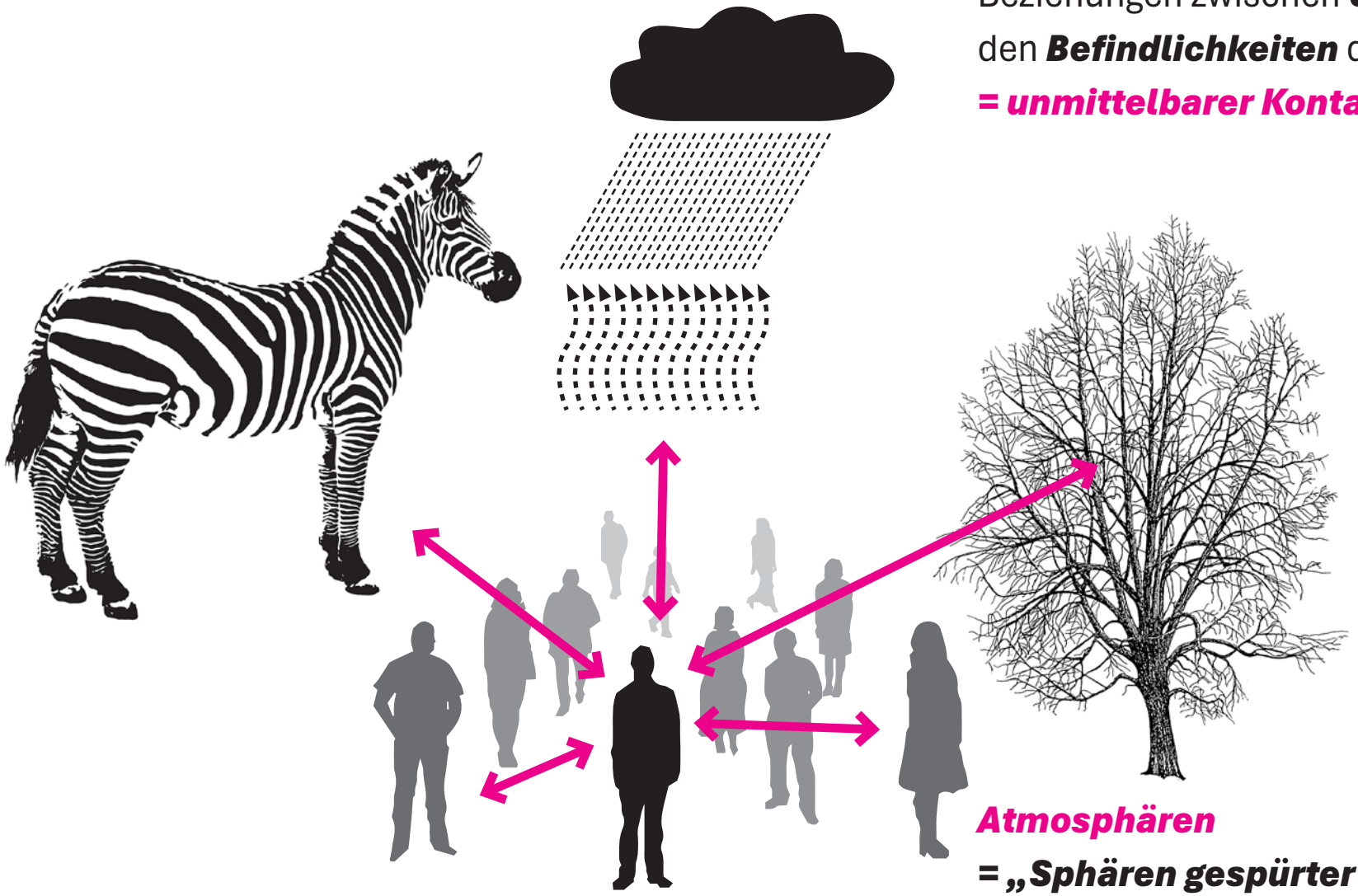


aggressiv

...

Atmosphäre

das für die Sinne Gegebene - Spüren mit allen Sinnen



Beziehungen zwischen ***Umgebungsqualitäten*** und den ***Befindlichkeiten*** des Menschen

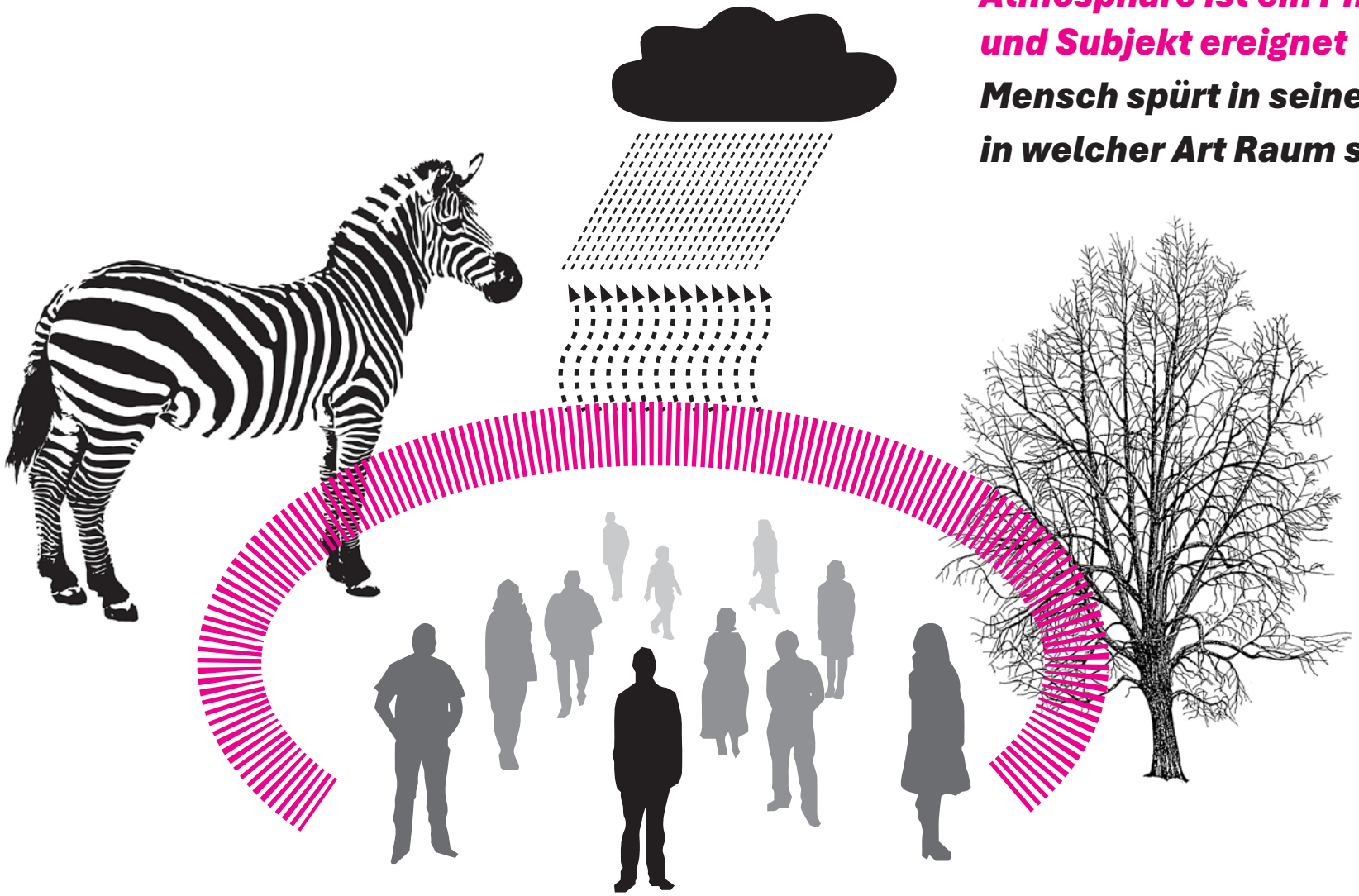
= unmittelbarer Kontakt zu unserer Umwelt

Atmosphären

= „Sphären gespürter leiblicher Anwesenheit“

(Böhme, 2006, S. 49)

Atmosphäre
ein Zwischenphänomen



Atmosphäre ist ein Phänomen, das sich zwischen Objekt und Subjekt ereignet

Mensch spürt in seiner Befindlichkeit,

in welcher Art Raum sie oder er sich aufhält

Ein Tal wird nicht als heiter bezeichnet, weil es in irgendeiner Weise einem heiteren Menschen ähnelt, sondern weil die Atmosphäre, die das Tal ausstrahlt, heiter ist und diese einen leiblich empfindenden Menschen in eine heitere Stimmung versetzen kann

(vgl. Böhme 1995: 34)

Atmosphäre

ein Zwischenphänomen. Bedingungen?

Was könnten planbare bzw. gestaltbare ***Bedingungen*** sein,
unter denen ein ***körperlich anwesender Mensch***
in einem gewissen Raum
die ***Erfahrung*** einer Atmosphäre machen kann?

Atmosphäre

Gestaltbarkeit des Zwischenphänomens

Atmosphäre durch materielle Struktur im Zusammenhang mit menschlichen Handlungen erzeugen?

= ***Bedingungen schaffen,***

unter denen ein Mensch die Erfahrung einer Atmosphäre machen kann ***≠ Bausteine***

- Temperatur
- Licht
- Farbe
- Raumstruktur, Geometrie, Proportion und Form
- Ton bzw. Geräusch
- Synästhesien, insbesondere Oberflächenstrukturen, die synästhetische Charaktere wie weich oder warm spüren lassen
- Symbole, Insignien und typische Gegenstände, die für eine bestimmte Zeit oder einen bestimmten Stil stehen
- Menschen
- Tiere
- Bewegung
- Zeit - Flüchtigkeit
- ...
- usw.

Atmosphäre entwerfen

Utopie

The Berg

Jakob Tigges - the-berg.de/the_berg.html

Utopie

Jakob Tigges - the-berg.de/the_berg.html

Utopie

The Berg

Jakob Tigges - the-berg.de/the_berg.html

Atmosphäre

Erkundung & Entwurf

z.B.
Baupiloten

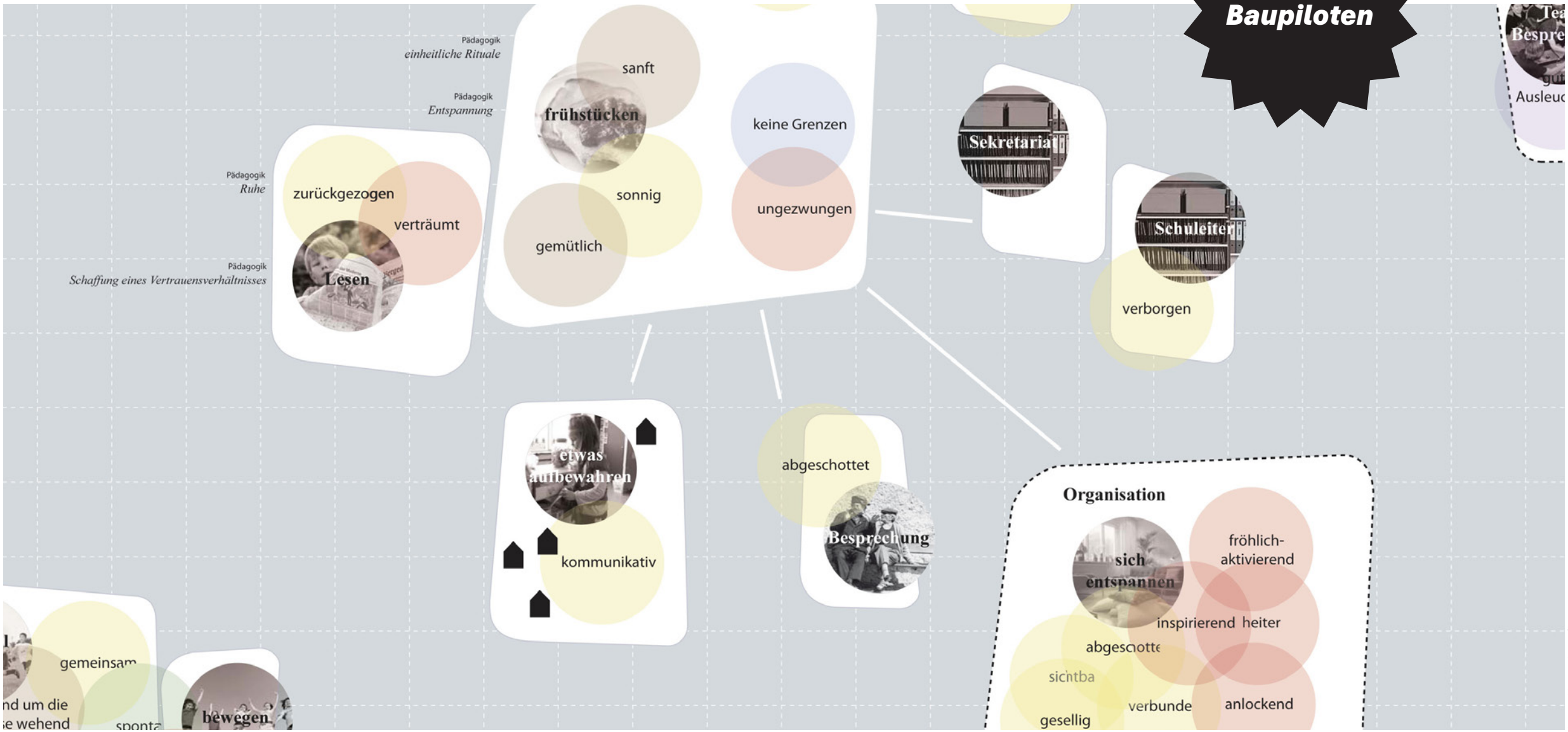
https://www.baupiloten.com

Atmosphäre

Erkundung & Entwurf

Atmosphäre

Erkundung & Entwurf



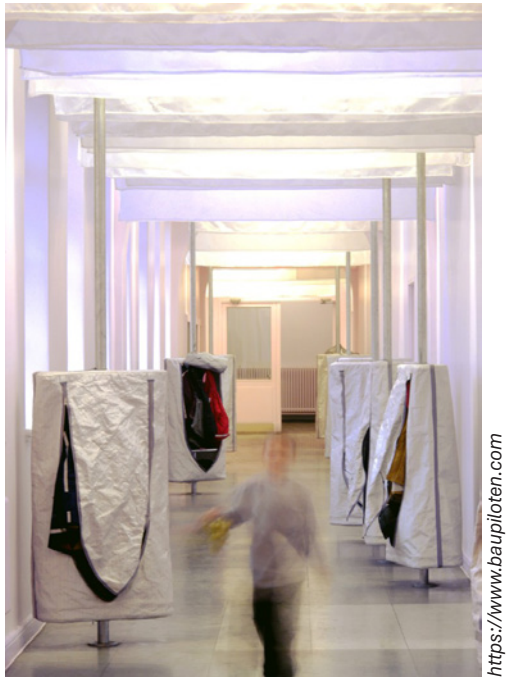
Atmosphäre
Erkundung & Entwurf

z.B. Baupiloten

https://www.baupiloten.com

Atmosphäre
Erkundung & Entwurf

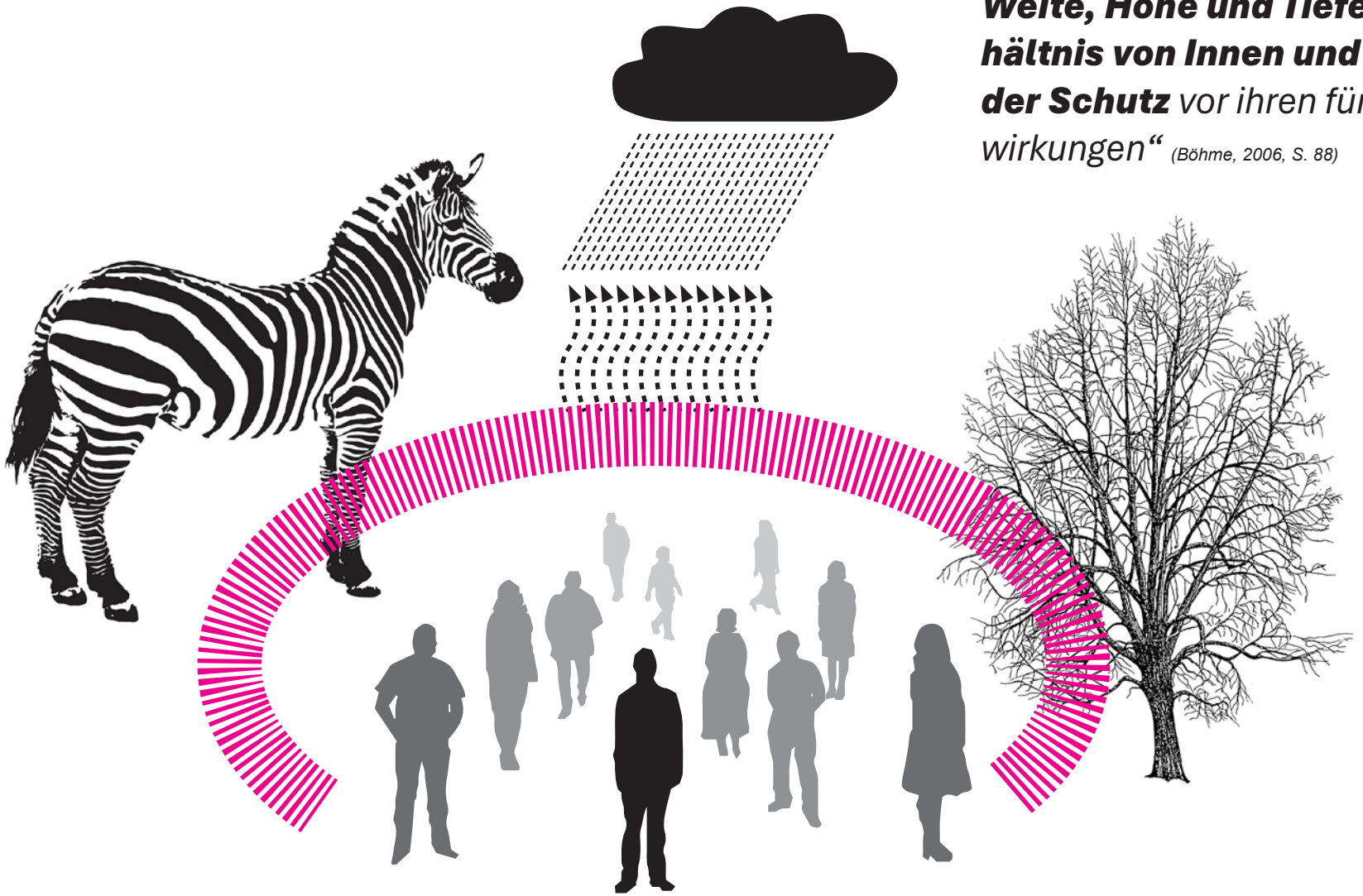
z.B. Baupiloten



https://www.baupiloten.com

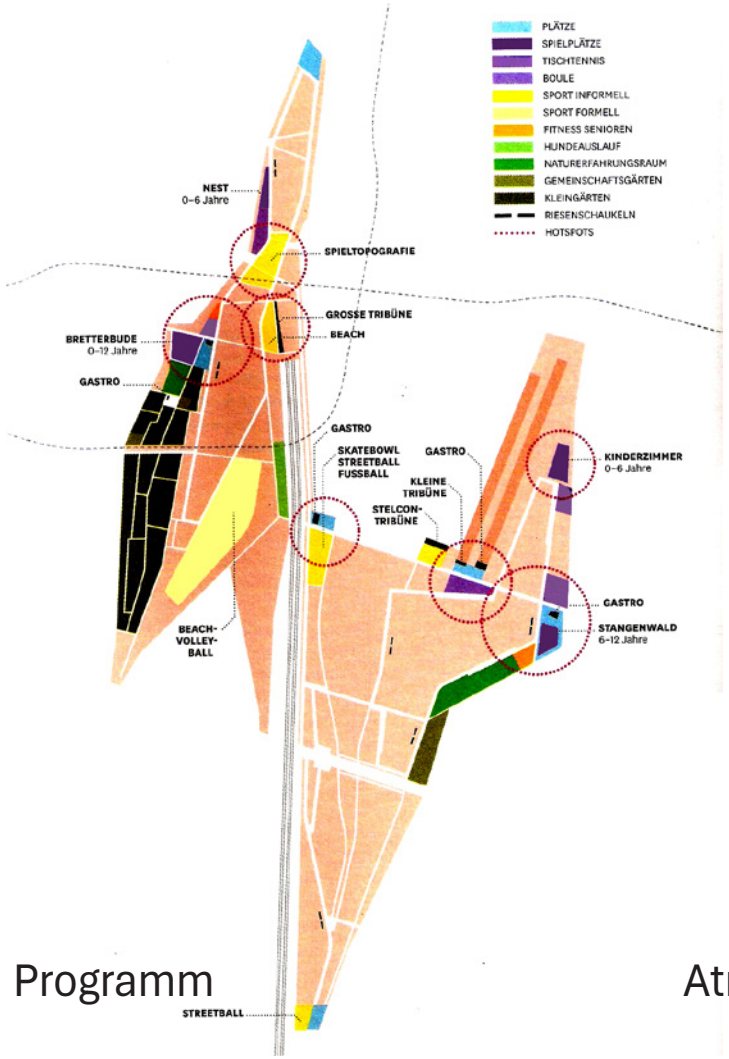
Atmosphäre
Erkundung & Entwurf

*„... natürlich durch das **Sehen**, aber nicht nur; das **Hören** gehört dazu, der **Geruchssinn**, das **Gespür** **für Enge und Weite, Höhe und Tiefe, für Kälte und Wärme, für das Verhältnis von Innen und Außen, für Wind und Wetter sowie der Schutz** vor ihren für den Menschen unverträglichen Auswirkungen“* *(Böhme, 2006, S. 88)*

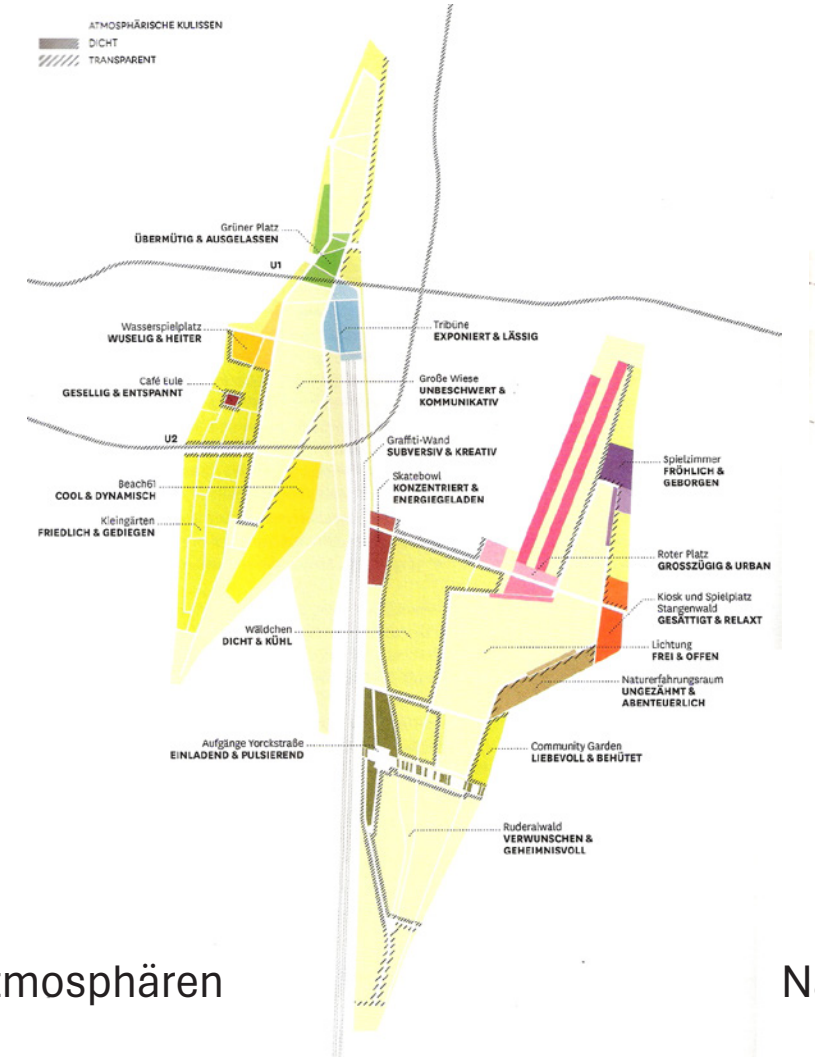


Atmosphären im Entwurf

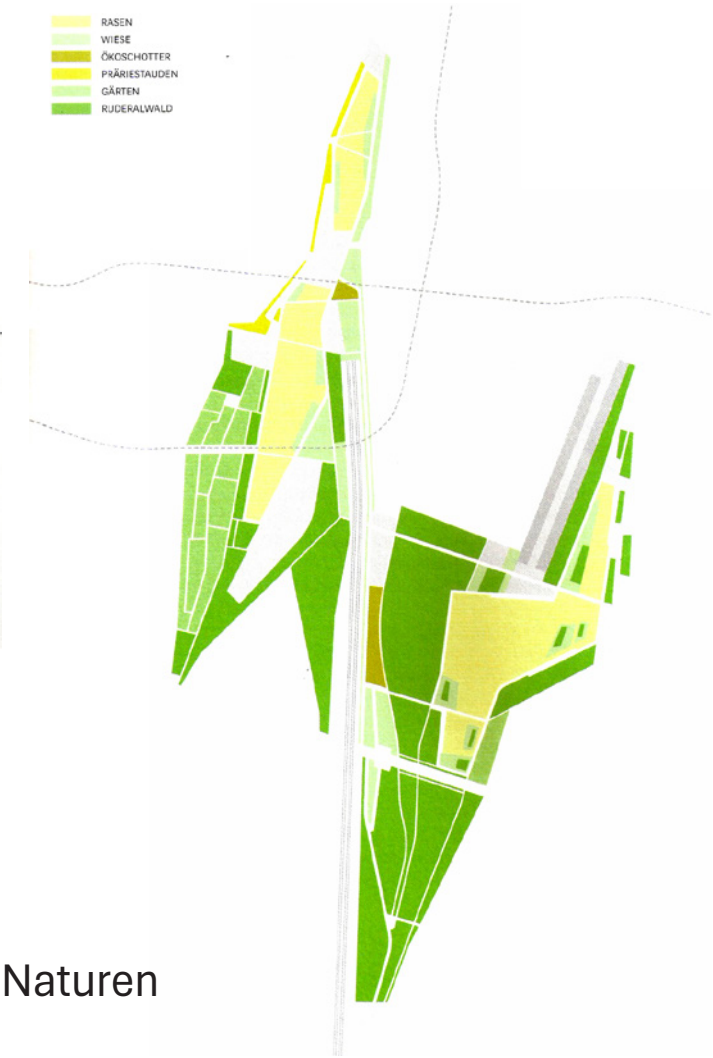
e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Programm



Atmosphären

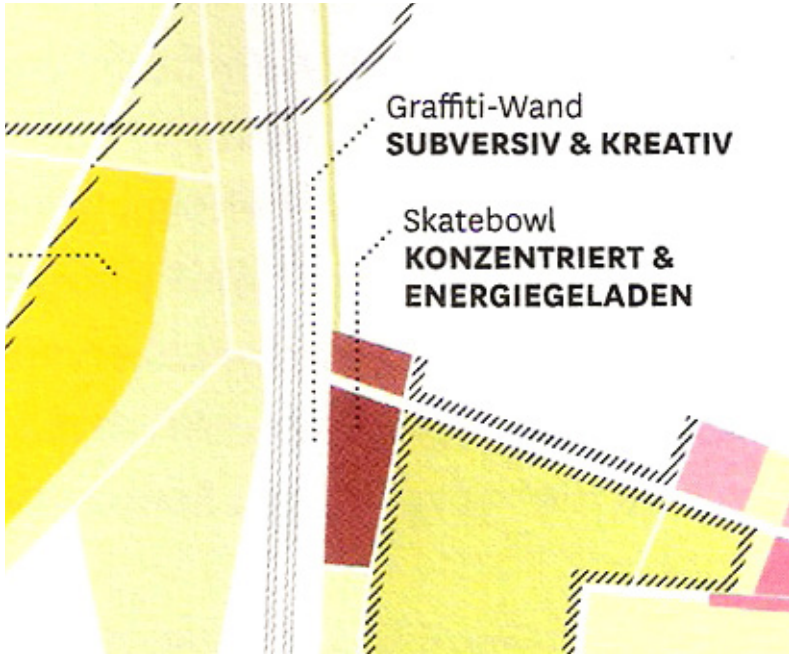


Naturen

Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

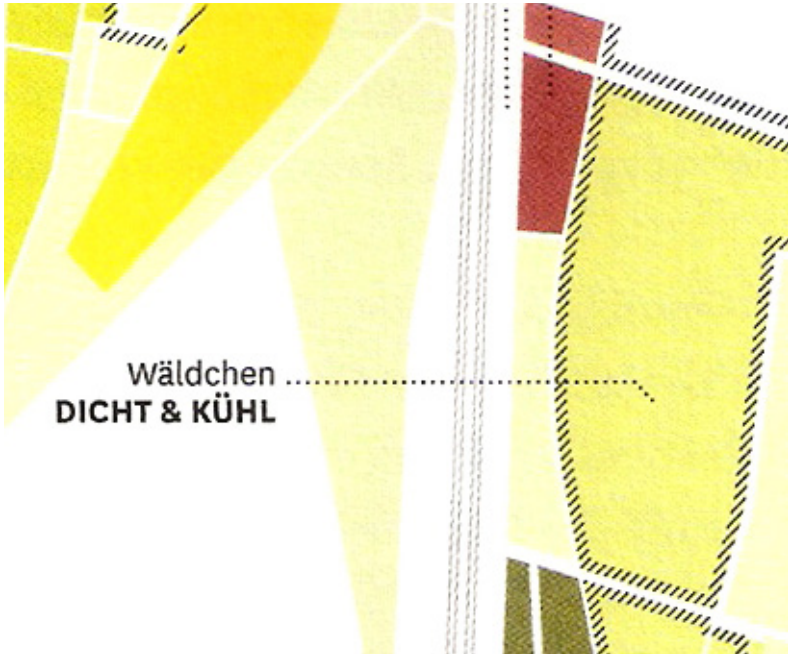
e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

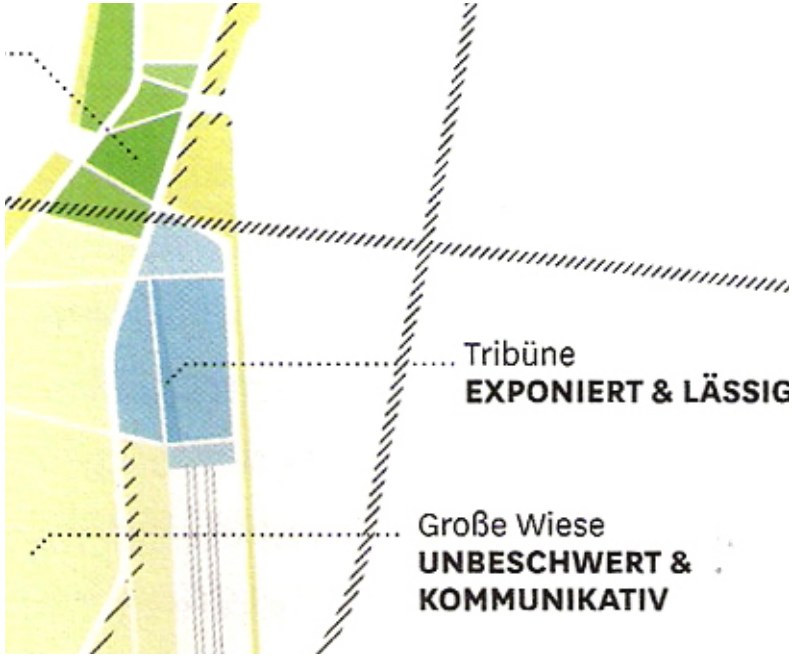
e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

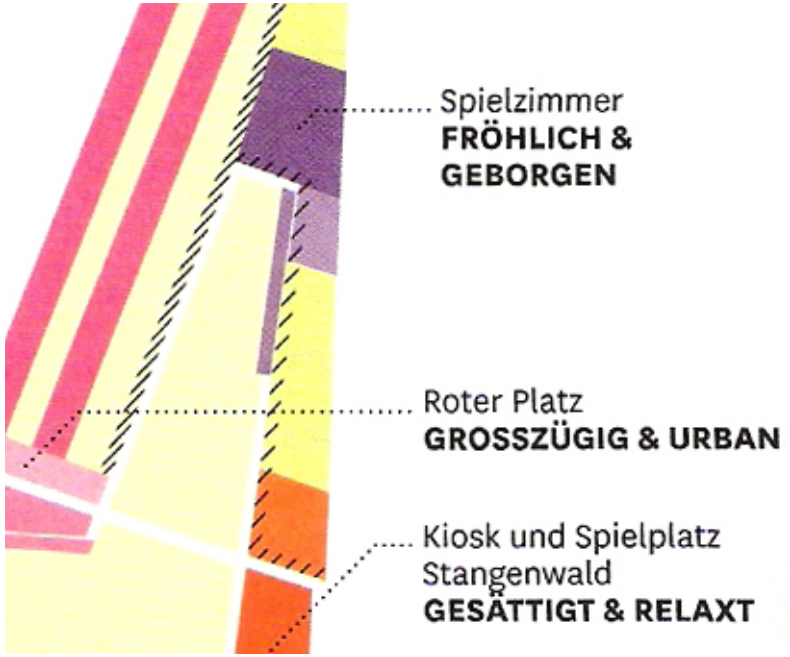
e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

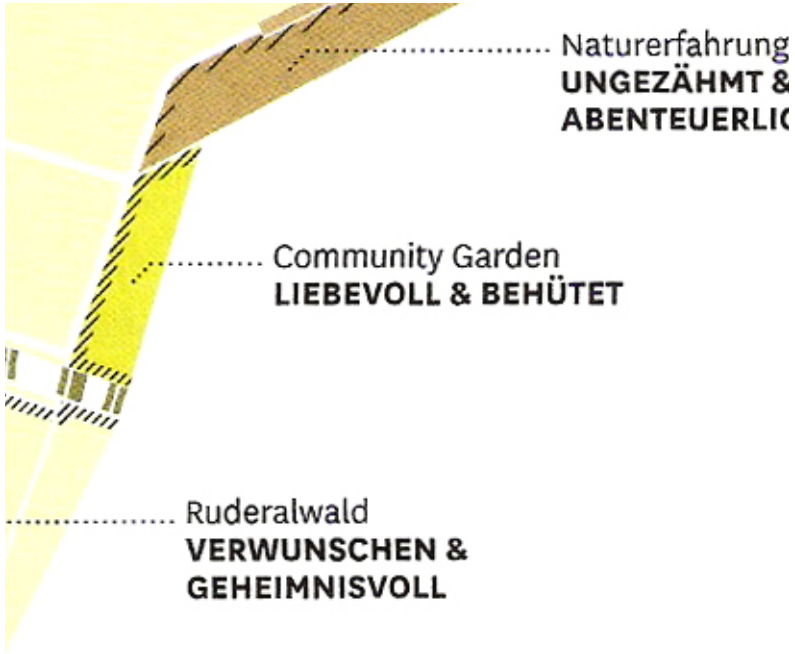
e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)



Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Atmosphären im Entwurf

e.g. „Park am Gleisdreieck“, Berlin (Atelier Loidl)

Grosch, Leonard und Constanze A. Petrow: Parks entwerfen. Berlins Park am Gleisdreieck oder die Kunst, lebendige Orte zu schaffen. Berlin 2016

Ablauf: Semester

Freiräume
lesen & darstellen

ökosystemare Aspekte
verstehen

	VL	Ü
29.10.	Intro / Der Himmel als Dach: Frei-Raum	
05.11.	Freiraumtypen I	
12.11.	Freiraumtypen II	
18.11.	Montag: Vortrag Climate Sensitive Holland	
19.11.	Vector Works	
26.11.	Freiraumtypen III	
29.11.	Freitag: Planspiel	
03.12.	Feedback Planspiel	Freiräume nachhaltig entwerfen
10.12.	Leben im Freiraum	
17.12.	Workshop Rollen	Atmosphären im Freiraum
07.01.	urbaner Metabolismus: Stadt & Wasser	
14.01.	hot spots & coole Orte: Stadt & Klima	
21.01.	natürlich urban: Stadtnatur & Biodiversität	
28.01.	Critical Zone: Boden & Kreisläufe	
04.02.	urbane Landschaften nachhaltig entwerfen	
11.02.	wrap up: urban by nature	

Hausarbeit

Präsentation & Abgabe

Übungen für den Bonus fertigstellen >> 6.1.2025

1. miro: Ü1 - 6 fotografieren und auf dem Whiteboard platzieren
Link: https://miro.com/app/board/uXjVL2DhOQE=/?share_link_id=627626190676
2. Skizzenbuch am 7.1.2025 vorlegen

Filme & Material ansehen

(©Jan Dieterle)

fin!